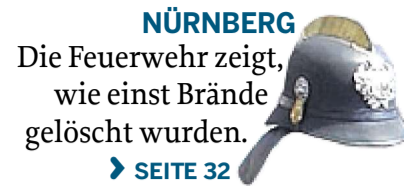


**BOXEN**

Der ASV hat auf dem Volksfest gewonnen.

➤ SEITE 33

NEUMARKT

**NÜRNBERG**

Die Feuerwehr zeigt, wie einst Brände gelöscht wurden.

➤ SEITE 32

MONTAG, 16. AUGUST 2010

LOKALTEIL FÜR DIE STADT — WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

NM01

SEITE 27

GUTEN MORGEN

Ein guter Tipp

Was wäre die Welt, wenn alles immer perfekt wäre? Langweilig, wagen wir hier zu behaupten. Denn was würden wir ohne die kleinen Pannen machen, die quasi das Salz in der Suppe des Lebens sind? So sind wir am Wochenende, auf den Tipp eines Freundes („Du musst zum Schwammern gehen – der ganze Wald ist voll!“) nun endlich auch ins Holz gegangen. Das Versprechen meines Freundes war auch wahrlich nicht gelogen – im Gegenteil – überall blitzten schon vom weitem sichtbar die Hüte der Pilze aus dem Tann. Schnell das Messer gezückt, denn in ein paar Tagen will man ja schon wieder ernten. Und schon war das erste Prachtstück in den Händen. Doch was war das? Eine dicke Schnecke hatte sich am Fuß des Steinpilzes ihr Domizil gefressen. Davon darf man sich natürlich nicht beirren lassen – also beherzt ausgeschnitten, und schnell weiter zum nächsten Prachtstück – wo schon wieder eine Schnecke wartete. Nach rund einer Stunde waren wir wieder zuhause, mit einem Korb voller Pilze. Unsere Bilanz beim Putzen: 40 Schwammerl, 80 Schnecken.

HEUTE**NAMENSTAG**

Christian, Rochus, Stephan, Theodor

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
KRANKENTRANSPORT	19222
GIFTNOTRUF NÜRNBERG	(09 11) 3 98 24 51

Apotheken-Notdienst in Neumarkt
Jura-Apotheke, Obere Marktstraße 3,
Tel. (0 91 81) 6510.

INHALT

NEUMARKT	SEITE 27
NÜRNBERG	SEITE 32
JUNIOR	SEITE 38
LANDKREIS	SEITE 39
BERCHING	SEITE 41
DIETFURT/BEILNGRIES	SEITE 42
PARSBERG	SEITE 47
REGENSBURG	SEITE 50
TODESANZEIGEN	SEITE 46
TV-PROGRAMM	SEITE 25

WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
12°	15°	17°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 15%
SONNENSTUNDEN: 4,3
SONNENAUFANGANG: 06:07 Uhr
SONNENUNTERGANG: 20:29 Uhr
MONDAUFANGANG: 14:35 Uhr
MONDUNTERGANG: 23:04 Uhr
MONDPHASE: 1. Viertel
(ab 24.8.: Vollmond)

DAS LÄCHELN DES TAGES

Der neunjährige Valentin Härtl aus Mühlhausen freut sich, weil endlich Ferien sind.



Aber bitte Herr Juror Andreas Stock (links), wer wird denn da gar im Beisein seiner Gattin Lizzy Aumeier (ganz rechts), des „Bäff“ Josef Piendl (2.v.r.) und des Charivari-Moderators Wolfgang Subirge ganz offen zeigen, dass er Titelverteidigerin Astrid Geitner für die Endrunde votet? Foto: Röhr

Pointen am laufenden Band

VOLKSFESTNEUHEIT Die 2. Oberpfälzer Witzmeisterschaft sah unter den zwölf Teilnehmern mehr als die Hälfte aus dem Landkreis.

VON LOTHAR RÖHRL

NEUMARKT. Frage: „Wo liegt der „Ort der Freude im Landkreis Neumarkt?“ Antwort gleich drauf: „Krappenhofen. Denn da kommen heute gleich zwei Teilnehmer her.“ Moderator Harald Meier konnte gestern auch noch einige einheimische Teilnehmer mehr als nur Hubert Schön und Josef Schierl aus dem Seubersdorfer Ortsteil Krappenhofen begrüßen. Auch Wendelin Kiefl – mit 80 Jahren der älteste Teilnehmer – aus Gebertshofen bei Lauterhofen, Hans Albert aus Trautmannshofen, Rosi Poppel aus Pyrbaum und Sylvia Amschler als einzige Starterin aus der Stadt Neumarkt waren die Lokalmatadoren.



Der „Ripperl Rudi“ (Parsberg) war die große Überraschung der Vorrunde.

Die Überraschung der Vorrunde mit zwölf Startern kam auch aus dem Landkreis. Genauer, aus Parsberg: Der „Ripperl Rudi“. Er brachte wie die Konkurrenz zwei Witze in die Vorrunde ein. Er setzte auf kurze Witze mit zündenden Pointen. Seine Grimassen dazu machten den gut behüteten Rudi zum Publikumsliebling. Für die Endrunde sollte die Jury –

mit Kabarettisten Lizzy Aumeier, ihr Mann Andreas Stock, Charivari-Moderator Wolfgang Subirge und Humorist Josef „Bäff“ Piendl – neun Starter auswählen. Natürlich war auch der „Ripperl Rudi“ da dabei. Das Ergebnis des Finales werden wir in der morgigen Tagblatt-Ausgabe sowie heute auf „mittelbayerische.de“ melden.

Trotz des schönen, warmen Wetters konnte diese 2. Oberpfälzer Witzmeisterschaft mehrere hundert Besucher in die Große Jurahalle anziehen. Organisator Harald Meier aus Utzenhofen konnte den Debütanten unter den Teilnehmern als Moderator einiges an Lampenfieber nehmen. Die meisten Teilnehmer hatten aber schon einige Erfahrung als Witzerezhler vor vielen Zuhörern. Darunter die Titelverteidigerin Astrid Geitner aus Allersburg.

Neben einigen wenigen nicht ganz jugendfreien Witzen gab es in der Vorrunde einige mit schönen Pointen. Eine Steigerung hatten sie offenbar für die Endrunde aufgehoben.

DIE BESTEN WITZE

➤ Am Stammtisch sagt einer: „Ab und zu haut's nemma so gut hi wie früha. Da kauf i mia a Viagra.“ Meint der Andere: „Du bist ganz schee bled. Da gibst's was vui besseres und billiger is' aah: A Schwarzbroat. Früh zwoa Schei'm Schwarzbroat, mittags zwoa, abends zwoa – des hüft einwandfrei. Oba nix draf. Koa Wurst, koa Fleisch nix.“ Am nächsten Tag geht der eine in die Bäckerei: „I kriagat fünf Kilo Schwarzbroat.“ Sieht ihn die Verkäuferin an: „Wos wuist no mit fünf Kilo. Dou wird' ja die Hälfte hart!“ „Wos“, sagt er drauf, „die Hälfte bloß? Dann kriagat i zehn Kilo.“ (Hubert Schön, Krappenhofen).

➤ Macht ein Bauchredner ständig Witze über Blondinen. Meldet sich eine blonde Frau in der vierten Reihe und beschwert sich: „Jetzt hören Sie mal auf mit ihren diskriminierenden Witzen. Was hat die Haarfarbe mit der Intelligenz zu tun.“ Da meint der Bauchredner kleinlaut, dass die Frau schon Recht habe. Meint die Blondine zu ihm: „Sie halten's ihnen ganz raus. Ich red mit dem Blödmann, der auf ihrem Knie sitzt.“ (Sonja Stahl, Weiden)

➤ Der kleine Maxl fragt nach der Schule seinen Vater: „Du Papa, wie lang bist etz Du scho vo da Schul' raus?“ Sagt der Papa: „Seit 25 Joar.“ Der Maxl: „No hot da Lehra doch recht ghabt, wie er gesagt hot: So an Depp wie Di' homma scho seit 25 Joar nemma g'habt.“ („Ripperl Rudi“, Parsberg)



„Das war der erste gespielte Witz. Ich brauchte noch dazu keine Übersetzung.“

DER SACHSE AN-DREAS STOCK ÜBER SONJA STAHL



„Beim Volksfestzug ham's alle a so gwunka, bloß der Karl hat's a so g'macht.“

JOSEF SCHIERL MACHTE EINE WATSCH'N-GESTE

Punker halten die Polizei auf Trab

GESELLSCHAFT Etwa 50 Jugendliche feierten im Faberpark ein Picknick – und hinterließen jede Menge Müll. Bei einer Kundgebung fielen Beleidigungen, sonst blieb alles friedlich.

NEUMARKT. Zuerst hatten die rund 50 Punker, Alternative und Autonome im Stadtpark feiern wollen – wie schon so oft in den vergangenen Jahren. Doch dies wurde ihnen von der Polizei untersagt. Wohl auch in Erinnerung an die massive Schlägerei, zu der es im Juli 2007 zwischen Rechten und Linken gekommen war. In Absprache mit Oberbürgermeister Thomas Thumann durften sie ihre Party dann in den Faberpark verlegen.

Allerdings mit der Auflage, die Feier bis 18 Uhr aufzulösen. Denn es gibt eine Satzung der Stadt Neumarkt, die das Trinken von Alkohol in der Öffentlichkeit und in Parks in Gruppen verbietet. Aus Erfahrung weiß Polizeiobererrat Helmut Lukas auch, dass der Bauhof in schöner Regelmäßigkeit



Die Punks hatten für ihre Feier im Faberpark Kartoffelsuppe mitgebracht.

Glasscherben und Flaschen entsorgen und die Flächen nach solchen Treffen reinigen muss. Ganz zu schweigen von den Kosten, die ein Polizeieinsatz mit vielen Beamten verursacht.

Sie wollten nur „in Ruhe ein friedliches Zeichen“ setzen und den Geburtstag eines der Ihren feiern, sagten die Punks, die aus Abensberg, Regensburg, Nürnberg und Neumarkt kamen. Getränke und Essen hatten sie mitgebracht – unter anderem gab es

Kartoffelsuppe. An Ärger denke keiner von ihnen und im Faberpark störe man auch keine Anwohner, so der Tenor der Gruppe. Auch den Unrat werde man wieder mitnehmen, versprachen sie. Gegen so eine friedliche Zusammenkunft, könne doch keiner etwas haben.

Nachdem gegen 20 Uhr mehrere polizeiliche Aufforderungen, den Platz zu räumen, erfolglos geblieben waren, entschieden sich die Polizeibe-

amten zu einer Zwangsräumung. Dafür hatten die Neumarkter Unterstützung aus Regensburg, Amberg und Weiden sowie zwei Hundeführer bekommen. Ein kurzzeitig alarmierter Einsatzzug des Unterstützungskommandos USK der Bereitschaftspolizei, der auf dem Weg zum Gäubodenfest in Straubing war, wurde ebenfalls nach Neumarkt beordert, um Ausschreitungen zu verhindern.

Gegen 20.30 Uhr verließen die Punker dann den Platz, um in einer Spontankundgebung bis gegen 21 Uhr vor dem Rathaus gegen den polizeilichen Platzverweis zu demonstrieren. Gegen 22.45 Uhr löste sich die Punkergruppe im Stadtgebiet auf.

Sowohl die Feier als auch die Kundgebung verliefen nach Polizeiangaben weitgehend friedlich – jedoch sei es zu „hasserfüllten und verabscheuungswürdigen“ Beleidigungen wie „all cops are bastards“ (alle Polizisten sind Bastarde) gegenüber den Polizisten gekommen. Ein Punker wurde angezeigt. Am Sonntag mussten Bauhof-Mitarbeiter die Hinterlassenschaften der Punks entsorgen, die sie trotz ihrer Versprechen nicht weggeräumt hatten. (nik/mz)